

Ein Streichquartett-Programm anzukündigen, das ist im Bereich der Kammermusik eine ganz normale Angelegenheit. Die „Königsformation“ dieser Gattung hat ein unvergleichlich reiches und buntes Repertoire vorzuweisen, und die große Anzahl professionell arbeitender Ensembles bestätigt ihren hohen Stellenwert. Wenn ich Ihnen aber für heute nicht nur das Mandelring Quartett, sondern auch die polnische Schlagzeugerin Katarzyna Mycka ankündigen darf, dann steht schon durch diese Kombination fest: Es wird ein abwechslungsreiches und also spannendes Konzertprogramm werden, auf das Sie sich freuen können!

Dabei wird das Mandelring Quartett mit zwei Höhepunkten der Streichquartett-Literatur zu hören sein – aber außerdem übernimmt es die Rolle eines Orchestertuttis, wenn es Katarzyna Mycka bei zwei Marimbaphon-Konzerten zur Seite steht.

Den Auftakt macht das Mandelring Quartett aber in seiner gewohnten Rolle: Es spielt das Streichquartett in D-Dur op. 44 Nr. 1 von Felix Mendelssohn Bartholdy. Anders als im heute gewohnten gleichberechtigten Einsatz aller vier Instrumente weist dieses Werk Züge des sogenannten „Quatuor concertant“ auf: Vor allem im ersten und dritten Satz dominiert die erste Violine mit fast schon virtuosen Passagen, während die drei übrigen Instrumente eher assistieren. Diese in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts beliebte Kammermusikform wurde vor allem von Komponisten wie Karol Lipinski, Giovanni Battista Viotti oder Louis Spohr kultiviert, die selbst als Geigenvirtuosen konzertierten und auf diese Weise eine der seltenen Möglichkeiten erhielten, ihre Virtuosität in kammermusikalischem Rahmen entfalten zu können. Im Lauf der Zeit setzte sich jedoch das Ideal der „kultivierten Unterhaltung vierer gleichberechtigter Personen“ durch. Aber nun hören Sie das Streichquartett op. 44 Nr. 1 von Felix Mendelssohn Bartholdy in einer Aufnahme mit dem Mandelring Quartett.

Hörbeispiel 01: Quartett D-Dur op.44,1 – K: F. Mendelssohn B. 6999959338 28'13

Im „WDR 3 Konzert“ mit D.L. hören Sie heute Aufnahmen mit dem Mandelring Quartett. Das Programm begann mit dem Streichquartett in D-Dur op. 44 Nr. 1 von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Der Gewinn großer Wettbewerbe, etwa des Münchener ARD-Wettbewerbs und des „Premio Paolo Borciani“ in Reggio/Emilia brachte das Mandelring Quartett in die berühmten Konzertsäle der Welt. Zahlreiche CD-Aufnahmen, die mehrfach den Preis der Deutschen Schallplattenkritik erhielten und für den Cannes Classical Award nominiert wurden, belegen die herausragende Qualität und das breite Repertoire des Quartetts. So wurde auch die jüngst vorgelegte Aufnahme der Streichquartette von Schostakowitsch vielfach mit Preisen ausgezeichnet und von der Fachpresse als eine der herausragenden Gesamteditionen unserer Zeit beurteilt.

Das anschließende Stück spielt das Mandelring Quartett gemeinsam mit der Schlagzeugin Katarzyna Mycka. Die 1972 in Polen geborene Musikerin hat in Danzig sowie in Stuttgart und Salzburg studiert und wurde 1999 mit der Auszeichnung „Botschafter der polnischen Schlagzeugkunst“ geehrt. Seitdem ist sie als gefragte Solistin weltweit zu Gast; seit 2006 leitet sie eine Meisterklasse an der Musikakademie in Poznan. Gemeinsam mit dem Mandelring Quartett hören wir sie nun mit dem zweisätzigen Konzert für Marimba und Streicher des französischen Komponisten und Schlagzeugers Emmanuel Séjourné; das 2005 entstandene Werk bietet der Solistin eine Bühne, um die unterschiedlichen technischen Möglichkeiten des Marimbaphons effektiv in Szene zu setzen.

Hörbeispiel 02: Konzert – K: E. Séjourné 6999959337 15'49

„WDR 3 Konzert“, heute mit D.L.. Sie hören ein Kammerkonzert mit dem Mandelring Quartett und der Schlagzeugin Katarzyna Mycka in der Schlosskappelle Jülich, und zuletzt spielten die fünf Musiker das Konzert für Marimba und Streicher von Emmanuel Séjourné.

Im Anschluss steht jetzt mit Claude Debussys g-Moll-Streichquartett eines der bedeutendsten Werke dieser Gattung vom Ende des 19. Jahrhunderts auf dem Programm. In diesem Kammermusikstück, das zur selben Zeit wie das epochale „Prélude à l'après-midi d'un faune“ entstand, deutet sich die stilistische Neuorientierung bereits behutsam an, die Debussy zur damaligen Zeit vornahm. Das betrifft allerdings weniger die Harmonik, die das Neuartige des „Prélude“ ausmacht, sondern die Art der thematischen Arbeit, die als permanente Fortentwicklung eines zentralen Themas angelegt ist und so der althergebrachten motivisch-thematischen Verarbeitung mehrerer kontrastierender Themen entgeht. Sie hören das viersätziges Werk nun wieder mit dem Mandelring Quartett.

Hörbeispiel 03: Quartett g-Moll op.10 – K: Cl. Debussy 6999959341 23'34

Das war das Streichquartett in g-Moll op. 10 von Claude Debussy in einer Liveaufnahme mit dem Mandelring Quartett.

Zum Abschluss des Kammerkonzerts, das Sie heute hier im „WDR 3 Konzert“ mit D.L. am Mikrofon hören, tritt das Mandelring Quartett wieder gemeinsam mit der Schlagzeugin Katarzyna Mycka auf. Es steht also wieder ein zeitgenössisches Musikstück auf dem Programm: das Konzert für Marimba und Streicher op. 12 von Ney Rosauero. Der 1952 in Brasilien geborene Komponist ist als Schlagzeuger ein ebensolcher Marimbaphon-Virtuose wie zuvor der Franzose Emmanuel Séjourné; daher verfügt auch er über detaillierteste Kenntnisse der technischen und klanglichen Möglichkeiten des Marimbaphons. Seine anspruchsvolle Partitur verbindet die spieltechnischen Herausforderungen mit

effektvollen Klängen von Jazz und brasilianischer Folklore; das 1986 entstandene Werk umfasst die Sätze „Grüße“, „Klage“, „Tanz“ und „Lebewohl“.

Hörbeispiel 04: Konzert op.12 – K: N. Rosauo 6999959342 18'56

Begeisterter Beifall für Katarzyna Mycka und das Mandelring Quartett für ihre Interpretation des Konzerts für Marimba und Streicher von Ney Rosauo.

In einem ähnlichen Tonfall verabschieden sich die Musiker jetzt aus dem „WDR 3 Konzert“ mit D.L., nämlich mit „MiMiFaFaMiMi“, einer Bearbeitung des Tango argentino „El choclo“ von Lucas Guinot.

Hörbeispiel 05: MiMiFaFaMiMi – K: L. Guinot 6999959343 02'52

Im „WDR 3 Konzert“ hörten Sie heute ein Kammerkonzert vom 20. Januar in der Schlosskappelle Jülich. Das Mandelring Quartett und Katarzyna Mycka verabschiedeten sich mit einer Bearbeitung des Tango Argentino „El Choclo“ von Lucas Guinot. [...]